



«Weihnachten für alle?»

Foto: Andrew Khorošhavin, pixabay



Hilfe in Not

Armut auch in der Aussererschwyz

Seit zwei Jahren nun gibt es die Kirchliche Sozialberatung «Diakonie Aussererschwyz». Eine grosse Nachfrage hat alle Erwartungen übertroffen. Die Zahlen sprechen für sich: bis heute haben 163 Menschen in Not, die meisten an der Aussererschwyz, ein oder mehrere Male unsere Türe geklopft.

Diese Not zeigt sich in der Beratung in vielerlei Gestalt. Sie reicht von Arbeitslosigkeit über häusliche Gewalt bis zur Suchthematik. Finanzielle Probleme stehen oft im Vordergrund. Im Alltag bleibt die Armut meist versteckt. Das hat mit Ängsten und Schamgefühl zu tun. Den Sorgen unserer Hilfesuchenden zeigt die Armut ungeschminkt ihr Gesicht. Da ist die leinziehende Mutter, die, im Stundenlohn angestellt, mal mehr und mal weniger im Portemonnaie hat. Ein unabhängiger Zahnarztbesuch reisst ein grosses Loch in ihr Budget. Oder da ist der Familienvater, der sich nach einem Schicksalsschlag psychisch nicht mehr erholen und dabei seine Arbeit und seine Würde verloren hat.

Vielleicht fragen sie sich, ob für solche Fälle nicht das Sozialamt zuständig wäre – ja und nein. Untersuchungen zeigen, dass jede vierte Person, die Anspruch auf Sozialhilfe hätte aus erwähnten Gründen gar nicht aufs Sozialamt geht. Unsere niederschwellige Anlaufstelle dagegen wird in solchen Fällen eher aufgesucht und wir können gemeinsam Wege aus der Not suchen.

Manchmal helfen schon ein offenes Ohr und ein offenes Herz. Zum Alltag der Arbeit auf einer Beratungsstelle gehört natürlich auch das Einreichen von Gesuchen an Stiftungen, eine finanzielle Überbrückung, das Erstellen von Budgets oder Tipps, wie zusätzlich Geld gespart werden kann.

Eine besondere Stärke und Chance unserer Fachstelle liegt darin, dass wir ein breites Netzwerk unterhalten und einsetzen können. So arbeiten wir mit den einzelnen Pfarrei ebenso eng zusammen wie mit dem Kloster, den Sozialzentren der Gemeinden, dem Kompetenzzentrum für Integration, der Pro Senectute, der Opferhilfe, der Schuldenberatung und vielen mehr.

Not zu wenden ist seit jeher zentrales Gebot der christlichen Nächstenliebe. Das gehört zum Kernauftrag der Kirche, wie er gerade in der Advents- und Weihnachtszeit zum Tragen kommt. Wir sind froh, in diesem Sinne diakonisch handeln zu dürfen und für Menschen in existenzieller Bedrängnis da zu sein. Dies können wir nur dank der Bereitschaft vieler Pfarreien in der Aussererschwyz, die unsere Arbeit substanzial unterstützen.

Effi Spielmann, Stellenleiterin



Martinshbote Galgenen

Pfarrblatt Dezember 2019



DIAKONIE

«Diakonie Aussererschwyz» Kirchliche Sozialberatung
Schindellegistrasse 1, 8808 Pfäffikon, 079 403 14 80
info@kirchliche-sozialberatung.ch / www.kirchliche-sozialberatung.ch